



Dr. Kono Kono

» Mein Wunsch ist es, dass es anderen
Menschen gut geht. Dann geht es mir auch gut. «



Dr. Kono Kono bei einer Behandlung

Neben der Eingangstür eines Ärztehauses in Konstanz ist auf einem Schild zu lesen:

»Augenärzte: Dr. med. Miriam Beer und Dr. med. J.O. Kono Kono«. Mit einem kleinen, schnuckeligen Lift gelange ich in den ersten Stock zur Augenarztpraxis. Der Eingangsbereich ist sauber und ordentlich eingerichtet.

Die freundlichen Farben der Bilder an der Wand lassen eine angenehme Atmosphäre entstehen. An der Theke wird man herzlich von Arzthelferinnen empfangen.

Dr. Jean Kono Kono betritt das Wartezimmer, höflich grüßt er in die Runde und begleitet ein junges Mädchen ins Behandlungszimmer.

Die Patientin beklagt sich über Juckreiz und Gelbfärbung der Augen. Der Arzt macht sich Notizen.

Dr. Kono Kono ist in Yaoundé, der Hauptstadt Kameruns, in einem Armenviertel aufgewachsen. Er hatte das große Privileg von seinem Land ein Stipendium zu bekommen, um in Deutschland Medizin zu studieren. 1989, im Alter von neunzehn Jahren, flog er nach Deutschland, in eine neue Welt.



Dr. Kono Kono am Anfang seiner Karriere

Mit einem Mikroskop untersucht er die Augen der Patientin. Dr. Kono Kono hat Spaß an seiner Arbeit und am Umgang mit Menschen. Er ist ein aufgeschlossener und humorvoller Mensch.

Sein Finger musste fast amputiert werden.

Mit fünfzehn Jahren verletzte er sich in der Schreinerei seines Vaters ernsthaft am Finger. Kurz vor Weihnachten hatten die Krankenhäuser viel zu tun. In der Notaufnahme sagte man ihm, dass sein Finger amputiert werden müsse. Er wehrte sich, weil er den Eindruck hatte, dass die Ärzte nur nach der schnellsten Behandlungsmethode suchten.

Fest überzeugt, dass es noch eine andere Möglichkeit geben müsse, verließ Kono Kono die Notaufnahme. Draußen begegnete er einem jungen Arzt, der gerade seine Ausbildung zum Chirurgen machte. Der junge Kono Kono bat ihn zu helfen und durch das große Engagement des Chirurgen wurde der Finger gerettet.

Nach diesem Vorfall beschloss er, Medizin zu studieren und Arzt zu werden: Einer, der voller Optimismus im Beruf steht, der sich unter Stress nicht negativ beeinflussen lässt und seinen Patienten die beste Möglichkeit bietet und eben nicht die schnellste.

Nach kurzer Zeit diagnostiziert Dr. Kono Kono bei seiner Patientin, abgenutzte Kontaktlinsen. Dies führe dazu, dass die Augen austrockneten, juckten und sich verfärbten.

Er musste sich jeden Tag beweisen.

In Deutschland spürte er anfangs im Hörsaal seltsame Blicke. Seine Kommilitonen fragten sich, ob er dieser Ausbildung gewachsen sei. Das legte sich aber je besser sie ihn kennenlernten. »Sie haben schnell gemerkt, dass ich es auch verdient hatte,

Camfomedics

Camfomedics wurde am 7. Mai 1994 in Tübingen, Deutschland von kamerunische Studenten der Medizin, Pharmazie und Zahnheilkunde in Deutschland gegründet. Der Name Camfomedics ist eine Abkürzung für Deutsch-Kamerunisches Forum für die Medizinischen und Paramedizinischen Wissenschaften e.V. Ausgestattet mit großen Kenntnissen der kamerunische Realität, Auslandserfahrung, Spezialkenntnisse in Gesundheitswissenschaften sowie ein starker Wille, sind die Hauptziele des Vereins; die Fort- und Weiterbildung, Gesundheitsprojekten in Kamerun, In- und Reintegration von Experten, globale Partnerschaft und Austausch mit anderen Disziplinen.

www.camfomedics.org

in dieser Liga zu spielen«, sagt er rückblickend. »Ich musste jeden Tag meinen Professoren und Kommilitonen beweisen, dass ich auch hierher gehöre. Ich sah es aber nicht als negative Erfahrung, sondern als Ansporn für mich selbst.

DR. Kono Kono fliegt regelmäßig nach Kamerun.

Dr. Kono Kono ist Mitgründer des Vereins “Camfomedics e.V“, eines Deutsch-Kamerunischen Forums für die medizinischen und paramedizinischen Wissenschaften. Er fliegt regelmäßig nach Kamerun, um dort Patienten zu behandeln und zu operieren.

»Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass dies aber auf lange Sicht kontraproduktiv ist. Die Patienten warten bis der nächste Flieger aus Deutschland kommt und das kann durchaus ein halbes Jahr dauern, bis dahin bleiben sie ohne Behandlung.«

Deshalb hat “Camfomedics“ ein Team aus Ärzten zusammengestellt, die aus ganz Europa kommen. Diese Ärzte gehen in Ausbildungszentren in Kamerun, um das medizinische Personal vor Ort gut auszubilden, damit sie die Probleme in Zukunft alleine lösen können. Gleichzeitig hat “Camfomedics“ den Staat Kamerun dazu bewogen, eine Kommission für medizinische Standards zu gründen.

Der Verein ist eine Herzensangelegenheit von Kono Kono. Es ist sein Beitrag, den er seiner Heimat zurückgeben möchte.

Dr. Kono Kono verschreibt der Patientin neue Kontaktlinsen und Augentropfen. Er begleitet sie hinaus und wünscht gute Besserung zum Abschied. Er grüßt wieder fröhlich in die Runde, »der Nächste bitte«. Ein alter Mann steht auf ...



Dr. Jean Oscar Kono Kono